



An die Medien – per E-Mail mit Foto

Datum 03.10.2020

Ihr Schreiben
Ihr Aktenzeichen

SGV Geschäftsstelle
Goethestr. 4
63679 Schotten
Tel. 0170/2037091
info@sgv-ev.de
www.sgv-ev.de

**Die Daseinsvorsorge Wasser ist eine dringende kommunale
Pflichtaufgabe – gerade im Klimawandel
SGV und AG Burgwald fordern von den politischen Parteien
richtungsweisende Eckpunkte in ihren Kommunalwahlprogrammen**

Vorsitzende
Cécile Hahn

2. Vorsitzender
Sascha Spielberger

Schriftführer
Heiko Stock

Schatzmeister
Peter Weiß

Beisitzer
Dr. Anne Archinal
Gabriele Geiß
Gudrun Huber-Kreuzer
Matthias Kalkhof
Beate Werm

Die Daseinsvorsorge im Bereich Wasser ist eine kommunale Aufgabe, die angesichts der Häufung von Trockenjahren und einer katastrophal schlechten Grundwasserneubildung immer dringender angepackt werden muss. Dennoch wird das Thema 'Wasser' in den meisten Stadt- und Gemeindeparlamenten nach wie vor nur selten diskutiert. Dies muss sich vor allem in den Kommunen, die in den Leitungs- und Versorgungsverbund Rhein-Main eingebunden sind, schnellstens ändern. Denn den zugehörigen Wassergewinnungsgebieten droht ein gravierender Grundwasserraubbau, der sowohl für die Wasserversorgung als auch für den Naturraum kaum zu unterschätzende Gefahren mit sich bringen kann. Kommunale Maßnahmen können dies verhindern.

AG Rettet den Burgwald e.V.
Binge 8
35083 Wetter (Hessen)
Tel. 06423/3583
ag-burgwald@web.de
www.ag-burgwald.de

Die Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V. (SGV) und die Aktionsgemeinschaft 'Rettet den Burgwald' e.V. fordern im Vorfeld der hessischen Kommunalwahlen die politischen Parteien der Landkreise Darmstadt-Dieburg, Gießen, Groß-Gerau, Hochtaunus, Lahn-Dill, Main-Kinzig, Main-Taunus, Marburg-Biedenkopf, Offenbach, Rheingau-Taunus, Vogelsberg und Wetterau sowie der Städte Darmstadt, Frankfurt, Hanau, Offenbach und Wiesbaden deshalb auf, ihre kommunale Verantwortung in Sachen Wasser endlich wahrzunehmen. In ihrem Schreiben an die Kreis- bzw. Stadtverbände der Parteien schlagen die beiden Organisationen vor, entsprechende Eckpunkte in die jeweiligen Kommunalwahlprogramme aufzunehmen.

'Die bisherige Vernachlässigung von Wasserproblemen durch die Kommunalpolitik ist gerade im Verbundnetz Rhein-Main nicht länger hinnehmbar und fällt uns schon heute auf die Füße,' sind sich die Vorsitzenden der SGV, Cécile Hahn, und der AG Burgwald, Dr. Anne Archinal, einig, 'Es ist schon sehr beunruhigend zu sehen, dass hier zwar immer die kommunale Hoheit reklamiert wird, viele Parlamentarier oftmals aber gar nicht wissen, von wo ihr Wasser kommt und was eine Trinkwasserverschwendung in den Gewinnungsgebieten anrichtet.

Das muss sich entscheidend ändern, und zwar schnell. Spätestens zur Kommunalwahl 2021 muss Wasser ganz oben auf der Agenda der hessischen Städte und Gemeinden stehen, damit zukunftsweisende Maßnahmen auf den Weg gebracht werden. Hier wurde schon viel zu viel Zeit verloren'

Um den bisherigen und künftigen Kommunalparlamenten hierbei Hilfestellung zu geben, haben die SGV und die AG Burgwald den Parteien gleich eine ganze Liste an wichtigen Punkten für eine zukunftsfähige Wasserbewirtschaftung samt fachlichen Erläuterungen mitgeschickt. Zu diesen zählen neben anderen Maßnahmen

- Einschränken des Bedarfs an Grundwasser, Kappen der sommerlichen Lastspitzen
- Klimafestmachen der Wasserversorgung unter Nutzen der eigenen Wasserressourcen
- Nutzen von Betriebswasser / Nicht-Trinkwasser für alle adäquaten Zwecke
- Aufschläge auf den Trinkwasserpreis ab einem unangemessen hohen Verbrauch
- Verbessern der Grundwassersituation durch Rückhalten und Versickern von Regenwasser
- Vermeiden von Flächenversiegelung und Entsiegeln wasserundurchlässiger Flächen
- Erstellen kommunaler Wasserkonzepte als Leitfaden für die Daseinsvorsorge.

Diese und andere hilfreiche Maßnahmenpakete haben sich in der Praxis bereits bewährt. Doch sie werden im Verbundnetz Rhein-Main kaum angewendet, weil hier immer wieder trotz sinkender Grundwasserstände suggeriert wird, es sei Trinkwasser ohne Ende verfügbar. Und das, obwohl das Land Hessen seit 2019 mit dem Leitbild für ein 'Integriertes Wassermanagement Rhein-Main' (IWRM) von den Städten und Gemeinden ein Umdenken hin zum Wassersparen einfordert. Schließlich gilt es, trotz Klimawandel sowohl einen Grundwasserraubbau als auch eine Wiederholung des Wassernotstandes von 1991 / 1992 zu vermeiden. Wobei festzustellen ist, dass auch das Land als größter hessischer Bauträger mit entsprechenden Maßnahmen stark im Verzug ist.

'SGV und AG Burgwald haben ihren kommunalen Maßnahmenkatalog zur Klimaanpassung auch an das Landesparlament geschickt, weil das Land z.B. mit der Nassauischen Heimstätte beim Reduzieren des Trinkwasserverbrauchs ohne Zweifel Vorbildfunktion besitzt', merken Cécile Hahn und Anne Archinal an, 'es reicht einfach nicht, dass das Land Hessen ein neues Leitbild für eine zukunftsfähige Wasserbewirtschaftung in die Welt setzt, wenn dies keine konkreten Folgen hat. Außerdem können die im Landtag vertretenen Parteien Einfluss auf die Kommunalwahlprogramme ihrer jeweiligen Parteifreunde nehmen. Es muss gerade in den Städten und Gemeinden schnellstens ein gewaltiger Ruck durch die Wasser- und Bauwirtschaft gehen, denn dort haben alle heutigen Entscheidungen eine langfristige Wirkung von nicht weniger als 50 Jahren. Es liegt überwiegend in den Händen der Kommunen und ihrer bislang eher zögerlichen Spitzenverbände, bei der Umsetzung der aufgelisteten Maßnahmen kräftig Gas zu geben. Auch und besonders im Interesse künftiger Generationen.'

Das vollständige Schreiben an die politischen Parteien zur Kommunalwahl findet sich auf den Internetseiten www.sgv-ev.de und www.ag-burgwald.de und kann von dort heruntergeladen werden.

Cécile Hahn
Vorsitzende SGV

Dr. Anne Archinal
Vorsitzende AG Rettet den Burgwald